



# Transformation gestalten: Co-Management oder Gegenmacht?

Kassel, 15. März 2019



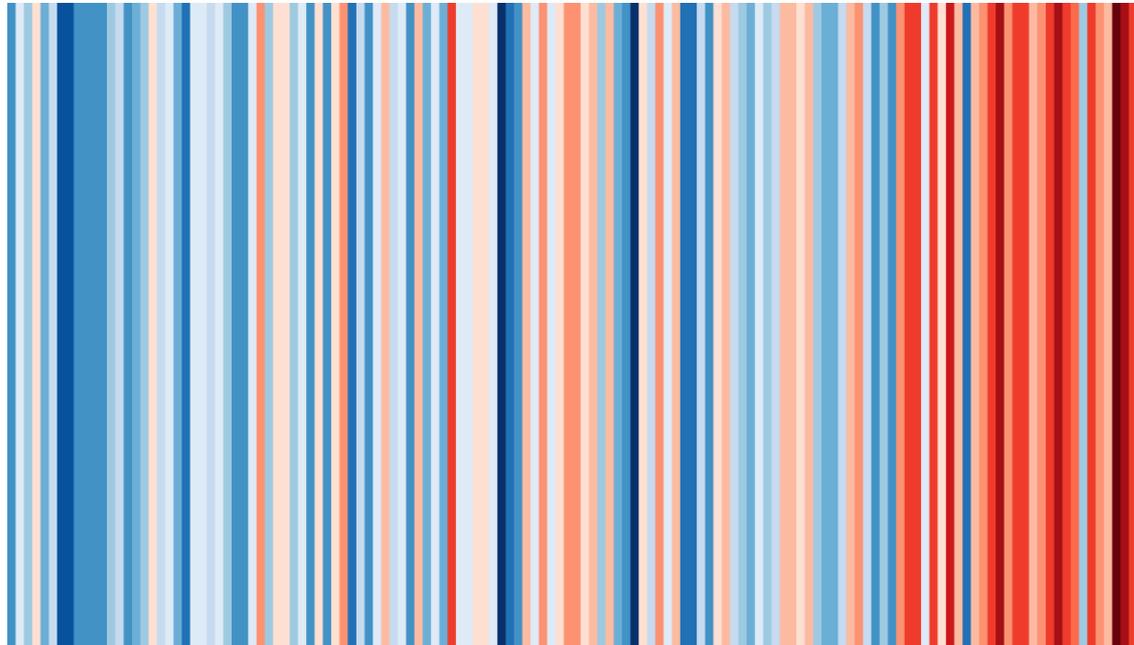
# AGENDA

1. **Big Picture 2050**
2. **Sektorziele und Handlungsfelder**
3. **Leitlinien zur Gestaltung der Transformation**
4. **Politische Konfliktfelder**
5. **Acht Thesen für die Debatte**

# Transformation unserer Lebens- und Arbeitswelt notwendig, weil der Klimawandel sich verschärft!



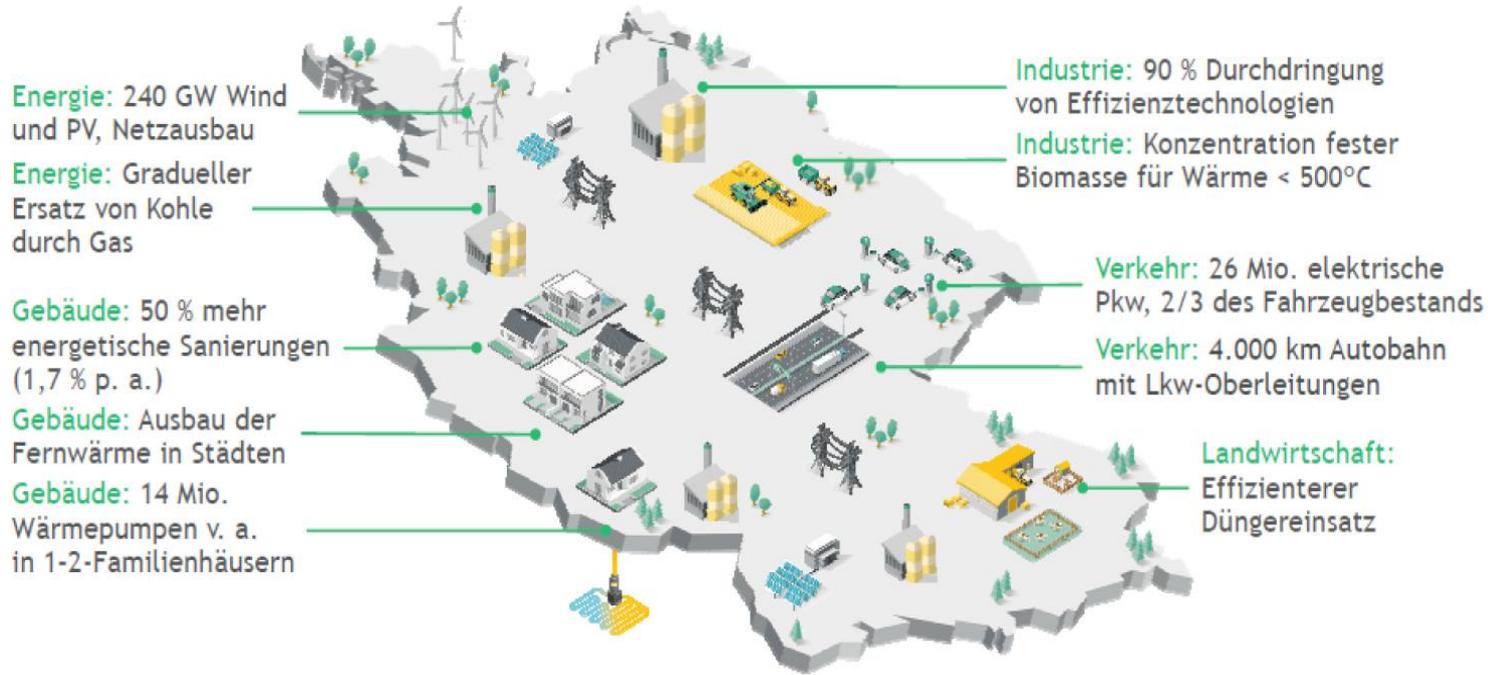
Erdüberhitzung - Die Grafik visualisiert die Durchschnittstemperatur für Deutschland zwischen 1881 und 2017; jeder Streifen steht für ein Jahr.



Basis: Datensatz des DWD;  
Grafik: Ed Hawkins

# Big Picture:

## Maßnahmen, um bis 2050 das 80 Prozent-Ziel zu erreichen



PV = Photovoltaik  
Alle Zahlen beziehen sich auf 2050

Copyright © 2017 by The Boston Consulting Group, Inc.. All rights reserved.

# Reduktionsziele in den Sektoren



Handlungsfeld	THG-Emissionen 1990 (Mio. t CO <sub>2</sub> -Äq.)	THG-Emissionen 2014 (Mio. t CO <sub>2</sub> -Äq.)	Korridor der Restemissionen 2030 lt. KSP 2050	Anvisierte prozentuale Minderung 2030 ggü. 1990	Prozentuale Minderung 1990 bis 2014	Anvisierte Prozentuale Minderung 2014 bis 2030
Energie- wirtschaft	466	358	175 - 183	62 - 61 %	-23 %	51 - 49 %
Industrie	283	181	140 - 143	51 - 49 %	-36 %	23 - 21 %
Verkehr	163	160	95 - 98	42 - 40 %	-2 %	41 - 39 %
Gebäude	209	119	70 - 72	67 - 66 %	-43 %	41 - 40 %
Landwirt- wirtschaft	88	72	58 - 61	34 - 31 %	-18 %	19 - 15 %
Teilsumme	1209	890	538 - 557	56 - 54 %	-26 %	40 - 37 %

Quelle: grau hinterlegte Felder KSP 2050, BMUB; blau hinterlegte Felder, eigene Berechnungen

# Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität



- ▶ Bis 2030 muss fast jeder zweite neue PKW in Deutschland nach jetzigem Stand elektrisch angetrieben sein.
- ▶ Auseinandersetzung um technologieoffene Antriebskonzepte.
- ▶ Gleichzeitig sind zentrale technologische Voraussetzungen für die Massenproduktion von E-Automobilen nicht abgesichert, (Rohstoffe, Batteriezellen, Halbleitern).  
Hier drohen große Engpässe und Abhängigkeiten.
- ▶ Die Lücke zu den klimapolitisch notwendigen Zielgrößen muss in erster Linie durch den systematischen Ausbau des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs erfolgen.
- ▶ Digitalisierung der Verkehrssteuerung (Autonomes Fahren) und neuen Konzepten in der Güterlogistik.
- ▶ Intermodale Verkehrskonzepte.



# Handlungsfeld Erneuerbare Energie



- ▶ **Kommission WSB** – Ein verlässlicher Ausstiegspfad aus der Kohle erfordert einen ebenso **verlässlichen Ausbaupfad** für die erneuerbaren Energien.
- ▶ Das **Ziel von 65 Prozent EE-Anteil bis 2030** kann erreicht werden.
- ▶ Einstieg in die **Sektorkopplung** (Strom / Wärme / Verkehr) noch zu wenig beachtet.
- ▶ Fokus auf **Netzausbau vorantreiben**: Ausbau intelligenter Verteilnetze und die Förderung neuer Speichertechnologien.
- ▶ **Versorgungssicherheit** durch flexible Gaskraftwerke und industrielle Eigenstromerzeugung noch nicht abgesichert.



# Handlungsfeld Stahlindustrie



- ▶ **Lange Investitionszyklen** in der energieintensiven Industrie für Dekarbonisierung der Prozessemissionen.
- ▶ Das „**Förderprogramm zur Dekarbonisierung in der Industrie**“ ist ein richtiger Ansatz.
- ▶ **Kostenproblematik im internationalen Wettbewerb** muss deutlich herausgestellt werden.
- ▶ Der **Grundstoff Stahl** ist für die Erhaltung der industriellen Wertschöpfungskette zentrale Voraussetzung.
- ▶ Stahl ist wichtige **Basis für die Innovationskraft** anderer Industriezweige.



# Drei gewerkschaftliche Leitlinien

## zur Gestaltung der ökologischen Transformation



### 1. Soziale Gestaltung des Strukturwandels.

Unternehmen und Politik in der Verantwortung.  
Chancen und Risiken der Transformation zur CO<sub>2</sub>-neutralen  
Produktion frühzeitig im Sinne der Beschäftigten gestalten.

### 2. Verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen

in die ökologische Modernisierung der Industrie schaffen.  
Gesamte industrielle Wertschöpfungskette erhalten  
– Transformation statt Verdrängungswettbewerb. Gleichzeitig  
öffentliche Investitionen in nachhaltige Infrastruktur stärken.

### 3. Veränderungen gemeinsam mit den Beschäftigten gestalten.

Mitbestimmung stärken und Beschäftigte in Innovationsprozesse  
einbeziehen.



# Politikversagen



- ▶ Negativbeispiel: Reformstau Erneuerbare Energien
- ▶ Negativbeispiel: Gebäudeenergiegesetz/Gebäudekommission
- ▶ Negativbeispiel: Richtungschaos in der Verkehrswende
  
- ▶ **Politik als industriepolitischer Gestalter der ökologischen Transformation?**
- ▶ **Keine kohärente und abgestimmte Transformationsstrategie erkennbar!**
- ▶ **Klimaschutzgesetz / “Klimakabinett”**



# Politische Konfliktfelder (1)

## Neues Staatsverständnis/Industriepolitisch aktiver Staat?



„Schon John Maynard Keynes hat darauf hingewiesen, dass es für den Staat nicht darum gehe, Dinge zu tun, die die Privaten bereits tun und diese dann etwas besser oder schlechter zu tun. **Vielmehr gehe es darum, die Dinge zu tun, die von den Privaten gegenwärtig überhaupt nicht getan werden.**“



„In diesen Fällen – und **nur in diesen** – findet **aktivierende, fördernde und schützende Industriepolitik** ihre Berechtigung: Wenn es die **Marktkräfte** innerhalb der Volkswirtschaft eines Landes **nicht vermögen, deren Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten**. Dies ist die Verantwortung und Aufgabe des Staates.“



„Um nachhaltig erfolgreich zu sein, sollte ein Innovationsstandort jedoch **auf eine lenkende Industriepolitik verzichten**, die es **als staatliche Aufgabe ansieht**, Zukunftsmärkte und -technologien als strategisch bedeutsam zu identifizieren.“

# Politische Konfliktfelder (2)

## Wer trägt die Kosten für die Transformation?



Zur Erreichung der Klimapfade braucht es in Summe **Mehrinvestitionen von 1,5 bis 2,3 Billionen Euro bis 2050** gegenüber einem Szenario ohne verstärkten Klimaschutz.

Die direkten volkswirtschaftlichen Mehrkosten nach Abzug von Energieeinsparungen lägen bei etwa **470 bis 960 Milliarden Euro bis 2050 (etwa 15 bis 30 Milliarden Euro pro Jahr)**.

Quelle: BDI-Studie „Klimapfade für Deutschland“.

Scholz will die Ausgaben von 37,9 Milliarden Euro im kommenden Jahr [2019] auf 33,5 Milliarden Euro im Jahr 2022 drosseln. (...) **Demnach sollen die Investitionen 2018 und 2019 zunächst steigen, dann aber unter das Niveau von 2017 fallen, als lediglich 34 Milliarden Euro öffentliche Gelder investiert wurden.**

Quelle: SpiegelOnline, „Finanzminister Scholz verteidigt die schwarze Null“, 2.05.2018.

# Politische Konfliktfelder (3)

## Wirtschaftliche Mitbestimmung?



„Wir benötigen zudem **mehr Mitbestimmung** für betriebliche Zukunftsvereinbarungen, die mittel- und langfristige Investitionsentscheidungen, **Standortsicherung, Kündigungsschutz und notwendige Personalentwicklung** beinhalten. Akzeptanz, Begleitung und faire Teilhabe können für die Kolleginnen und Kollegen nur auf diesem Wege sichergestellt werden.“

Aus: „Sicher, gerecht, selbstbestimmt – Wie der Wandel gelingt“.  
Arbeitspapier des Vorstands der IG Metall



# Co-Management oder Gegenmacht?

## Acht Thesen für die Debatte:



1. Die **ökologische Transformation** erfordert klares Bekenntnis zu den Klimaschutzzielen und Bedarf massiver Zukunftsinvestitionen in innovative und nachhaltige Industrie.
2. Bevorstehende gesellschaftliche und betriebliche Konflikte nur mit einer starken IG Metall zu bestehen.
3. Die **soziale Transformation** gelingt nur mit nachhaltigen und tarifgebundenen Arbeitsplätzen und impliziert die Notwendigkeit des Zurückdrängens prekäre Arbeit.
4. „IG Metall vom Betrieb aus denken“ heißt nicht, dass „gesellschaftliche Mandat“ aufzugeben.
5. Handlungs- und Konfliktfähigkeit in den Regionen verbessern.
6. Kompetenz und Gestaltungsfähigkeit in strukturpolitischen Fragen (wieder)herstellen.
7. Eine **demokratische Transformation** braucht transparente Entscheidungen und die Beteiligung von Bürger/innen und Arbeitnehmer/innen und Mitbestimmung in wirtschaftspolitischen Fragen.
8. Auseinandersetzungen zur Gestaltung der Transformation erfordert Bündnisse und Bündnisfähigkeit der IG Metall – bundesweit und in den Regionen.



**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT.**

**IG METALL**  
**Vorstandsbereich 04**

**Wolfgang Lemb**  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Tel +49 69 6693 2664  
[wolfgang.lemb@igmetall.de](mailto:wolfgang.lemb@igmetall.de)